

Michael Taylor

Fairley House School: Ein Leuchtturm für Legasthenie-Unterstützung in Großbritannien

Die Fairley House Schule wurde 1982 als erste Spezialschule in Großbritannien gegründet, die sich den besonderen Bildungsbedürfnissen von Kindern mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten (specific learning difficulty - SpLD) wie Legasthenie, Dyskalkulie und Dyspraxie widmet. Sie nimmt Schüler:innen von der 2. bis zur 10. Klasse auf und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leben von Kindern positiv zu beeinflussen, die in konventionellen Bildungseinrichtungen auf Herausforderungen stoßen. In diesem Beitrag wird ein Überblick über die Geschichte, die Philosophie, die Lehrmethoden und die Unterstützungssysteme der Schule gegeben und ihre Rolle bei der Verbesserung der Bildungserfahrungen und -ergebnisse von Schüler:innen mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten hervorgehoben.

1 Fairley House School: Förderung und Unterstützung für Schüler:innen mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten

Alle Schüler:innen der Privatschule Fairley House sind Kinder mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten wie Legasthenie, Dyskalkulie und Dyspraxie bei durchschnittlicher bis hoher Intelligenz. Die Schule bietet ein förderliches und spezialisiertes Umfeld, in dem jedem Kind geholfen wird, Selbstvertrauen aufzubauen, sein volles Potenzial auszuschöpfen und seinen eigenen persönlichen Lernstil zu entwickeln.

Die Fairley House Schule erstreckt sich über zwei getrennte Standorte, die Grundschule (derzeit 63 Schüler:innen) und die Sekundarschule (derzeit 138 Schüler:innen). Besonders hervorzuheben ist, dass die Grundschule 22 Schüler:innen (1/3 der Schülerschaft) mit einem Education Health Care Plans (EHCP) beherbergt, dies entspricht einer vollständigen Kostenübernahme der Schulgebühren durch das Äquivalent des deutschen Jugendamtes als Eingliederungshilfe. Viele dieser jungen Schüler:innen haben in der Vergangenheit akademische Rückschläge erlitten; dennoch ist ihr Übergang in die Fairley House School durch akademisches und emotionales Wach-

tum gekennzeichnet, was zu größerem Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und letztlich zu größerer Unabhängigkeit führt – ein Weg zur persönlichen Entfaltung. Die Herausforderungen, mit denen junge Menschen mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten konfrontiert sind, sind bekannt, doch die soliden Grundlagen der Schule bieten ihnen eine echte Chance, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Für Eltern, die mit der Komplexität des Umgangs mit den Lernschwierigkeiten ihres Kindes in herkömmlichen Bildungseinrichtungen konfrontiert sind, kann die Organisation von Unterstützung und Lerntherapie eine überwältigende Aufgabe sein. Die Herausnahme von Kindern aus dem regulären Unterricht, um ihnen zusätzliche Unterstützung zu bieten, kann zu Gefühlen der Stigmatisierung und schulischen Ausgrenzung führen. Oftmals werden diese Schüler:innen in Gruppen mit geringeren Anforderungen eingeteilt, erhalten vereinfachte Lehrpläne und nur begrenzte Anerkennung. Dies untergräbt ihr Selbstwertgefühl, ruft Gefühle der Unzulänglichkeit hervor und verstärkt Ängste.

Die Fairley House Schule bietet jedoch eine alternative Lösung – ein gleichberechtigtes Bildungsumfeld für Schüler:innen, die mit ähnlichen akademischen Herausforderungen aufgrund ihrer Legasthenie, Dyskalkulie und Dyspraxie konfrontiert sind. Der spezielle pädagogische Ansatz der Einrichtung dient nicht nur als Katalysator für effektives Lernen, sondern sorgt auch für einen maßgeschneiderten Unterricht, der garantiert, dass kein(e) Schüler:in zurückbleibt. In einem transdisziplinären Rahmen arbeiten Pädagog:innen und Therapeut:innen synergetisch zusammen und tauschen pädagogische Strategien, verschiedene Lernmodalitäten und informative Erkenntnisse aus. Dieser kooperative Ansatz, der von einer fürsorglichen, seelsorgerischen Atmosphäre begleitet wird, dient dazu, die Ängste der Schüler:innen abzubauen, ihre Motivation für akademische Ziele zu stärken und sie zu ermutigen, ihren Horizont zu erweitern.

Im Mittelpunkt des Auftrags der Fairley House Schule steht das Bestreben, dass die Mehrheit der Schüler:innen innerhalb von durchschnittlich 2 bis 3 Jahren altersgerecht lesen, schreiben und rechnen können und erfolgreich an eine Regelschule zurückkehren und somit einen höheren Schulabschluss erreichen können. Das Lese-, Rechtschreib- und Rechenniveau der Schüler:innen wird mehrmals jährlich durch standardisierte Tests erfasst. Die Fairley House Schule legt zudem größten Wert auf die Förderung der Selbstständigkeit und des persönlichen Wohlbefindens, unabhängig davon, wie sich der akademische Erfolg manifestiert. Die Schüler:innen können an der Schule als höchsten Schulabschluss ihre GCSEs (Mittlere Reife) erhalten. Für den Erwerb der A-Levels (Fachabitur) ist ein Wechsel an eine weiterführende Schule notwendig.

Die Fairley House School, die als gemeinnützige Stiftung fungiert und von einem Beirat beaufsichtigt wird, verfügt über einen qualifizierten Schulpsychologen, der durch mehrere Logopäd:innen und Beschäftigungstherapeut:innen ergänzt wird. Diese kooperative Synergie umfasst die Anwendung maßgeschneiderter Strategien, um auf gemeinsame pädagogische Bedürfnisse einzugehen. So arbeiten beispielsweise Logopäd:innen und Sprachtherapeut:innen bei der Durchführung von Lese- und Schreibkursen zusammen und bieten intensive tägliche Unterstützung für Schüler:innen, die eine spezielle Förderung des phonologischen Bewusstseins benötigen. Ergotherapeut:innen tragen zum Mathematik- und Schreibunterricht bei, indem sie das visuelle Gedächtnis, die organisatorischen Fähigkeiten, die Haltungsstabilität und die Handschriftlichkeit der Schüler:innen verbessern. Ihre gemeinsamen Bemühungen erstrecken sich auch auf die Unterstützung anderer Fachlehrer:innen, z. B. in den Fächern Sport, Gestaltungstechnik, Kunst und Naturwissenschaften, bei der Bereitstellung sensorischer, wahrnehmungsbezogener und motorischer Strategien, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen sowohl die wahrnehmungsbezogene als auch die körperliche Dimension jeder Unterrichtsstunde effektiv nutzen können.

Die Fairley House Schule bietet ein integratives und förderliches Lernumfeld, dass auf Schüler:innen mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten wie Legasthenie, Dyskalkulie und Dyspraxie zugeschnitten ist. Mit diesem umfassenden Ansatz legt die Fairley House Schule den Grundstein für eine Zukunft, die von akademischer Exzellenz und persönlicher Entfaltung geprägt ist und trägt so zur Weiterentwicklung des Bereichs der Sonderpädagogik bei. Der Ansatz dient als potenzielles Modell für den Umgang mit den Bildungsbedürfnissen von Schüler:innen mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten und bietet Eltern, Fachleuten und Forschenden gleichermaßen wertvolle Erkenntnisse.

2 Unser Erfolgsrezept: Strategien, die den Unterschied machen

In der Fairley House School wurde ein Konzept entwickelt, das auf der Prämisse beruht, dass die Freude des Kindes und seine Aufnahmefähigkeit die Voraussetzung bilden, dass der Fachunterricht und die, die daran teilnehmen, ihr volles Potenzial entfalten können. Die Schule schafft ein Umfeld, in dem sich die Kinder nicht nur wohl fühlen, sondern auch ein tiefes Gefühl der Kameradschaft unter Gleichgesinnten erleben.

Dieser pädagogische Ansatz beruht auf Flexibilität und kleinen Klassengrößen, die es ermöglichen, jedes Kind als Individuum ganzheitlich zu

betrachten. Dies wiederum erlaubt es der Schule, das pädagogische Angebot genau auf die individuellen Bedürfnisse jedes bzw. jeder einzelnen Schüler:in abzustimmen. Die Sprach- und Sprechtherapie (SLT), die Beschäftigungstherapie (OT) und die Anwesenheit eines Schulpsychologen (EP) vor Ort sind integrale Bestandteile dieses Ansatzes. Was die Fairley House School jedoch von herkömmlichen Bildungseinrichtungen unterscheidet, ist die Anwendung eines transdisziplinären Rahmens.

Die Lehrenden der Fairley House Schule arbeiten eng miteinander zusammen und setzen in den verschiedenen Fächern auf multisensorische Lehrmethoden. Die Schule nutzt ihre diagnostischen Möglichkeiten, um Lernlücken zu erkennen, und leitet proaktiv Lerntherapiemaßnahmen ein. Das gibt den Schüler:innen die Möglichkeit, umfassend und auf neue Art zu lernen. Die Fairley House School erkennt die neurologische Vielfalt der Schüler:innen an und bedient sich adaptiver Unterrichtsstrategien, die die besonderen kognitiven Profile jedes Kindes berücksichtigen. Ergänzend dazu unterhält die Schule ein rigoroses System der Fortschrittskontrolle, Planung und Ergebnisevaluation, das als dynamisches Navigationsinstrument dient. Somit kann der Entwicklungsverlauf konsequent gesteuert und die Lernerfolge verstärkt werden.

Im Einklang mit der Verpflichtung der Schule zu ihrem therapeutischen Ethos stellt die Fairley House School ein therapeutisches Team zusammen, das derzeit aus den folgenden Fachleuten in der Junior School besteht:

- zwei Vollzeit-Ergotherapeut:innen
- ein Teilzeit-Ergotherapeut:in
- drei Vollzeit-Sprech- und Sprachtherapeut:innen
- ein Teilzeit Schulpsycholog:in

Dieses professionelle Team realisiert das Anliegen der Schule, ihren Schüler:innen eine umfassende Unterstützung zu bieten. Durch diese Bemühungen hat die Fairley House School den Grundstein für eine transformative Bildungserfahrung gelegt, die interessierten Eltern, Fachleuten und Forschenden, die auf der Suche nach effektiven, auf Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten zugeschnittenen Bildungsmodellen sind, als Quelle der Orientierung dienen kann.

3 Die wichtigsten Ergebnisse des Independent Schools (ISI)-Inspektionsberichts aus dem Jahr 2021

Im Vereinigten Königreich ist die Aufsichtsbehörde für unabhängige Schulen (Independent Schools Inspectorate - ISI) für die Bewertung und Regulierung privater Schulen zuständig, um Bildungsstandards und Sicherheit zu gewährleisten. Die Inspektionen finden regelmäßig statt, in der Regel alle sechs Jahre, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten, die Qualität zu erhalten und eine kontinuierliche Verbesserung zu unterstützen. Die ISI spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Transparenz, die Schüler:innen, Eltern und der Allgemeinheit zugutekommt, indem sie für hohe Bildungsstandards und die Einhaltung der Vorschriften in unabhängigen Schulen sorgt. Die wichtigsten Ergebnisse des ISI-Inspektionsberichts von 2021 für die Fairley House School lauten wie folgt (Independent Schools Inspectorate, 2021):

Die Qualität der akademischen und sonstigen Leistungen der Schüler:innen ist ausgezeichnet.

- Schüler:innen aller Begabungen, von denen viele in anderen Bildungseinrichtungen nur begrenzten Erfolg hatten, machen ausgezeichnete Fortschritte.
- Die Schüler:innen reagieren gut auf den Fachunterricht und die Therapie der Schule, überwinden die Hindernisse, die sich aus ihren umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten (Legasthenie, Dyskalkulie, Dyspraxie) ergeben und übertreffen somit die bisherigen Erwartungen.
- Die ausgezeichneten akademischen und nicht-akademischen Erfolge der Schüler:innen ermöglichen es ihnen, beim Verlassen der Schule sicher die nächsten Schritte in ihrem Lernen zu gehen.
- Die Einstellung der Schüler:innen zum Lernen ist ausgezeichnet, sie zeigen Initiative, Unabhängigkeit, Verantwortung und Entschlossenheit bei der Bewältigung ihrer individuellen Lernherausforderungen.

Die Qualität der persönlichen Entwicklung der Schüler:innen ist ausgezeichnet.

- Die Schüler:innen entwickeln zunehmend Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, was sie zu glücklichen und erfolgreichen Lernenden macht.
- Die soziale Entwicklung der Schüler:innen ist ausgezeichnet, sie arbeiten kooperativ zusammen und unterstützen, ermutigen und schätzen die Bemühungen und Leistungen der anderen.

- Die Schüler:innen sind in Bezug auf die nächsten Schritte in ihrem Leben entschlossen und ehrgeizig.
- Das Verhalten der Schüler:innen ist ausgezeichnet; sie verstehen ihre emotionalen Reaktionen auf die Herausforderungen des Lebens, gehen positiv damit um und begegnen anderen mit Respekt.

4 Lehrmethoden und Ansätze der Fairley House School

Dieser Absatz erläutert die Ausbildung von Lehrkräften und Therapeut:innen an der Fairley House School sowie die spezialisierten Unterrichtsstrategien und -techniken, die zur Unterstützung von Schüler:innen mit Legasthenie angewandt werden.

Ausbildung von Lehrkräften und Therapierenden

Alle Lehrenden und Therapierenden haben eine Qualifikation für umschriebene Störungen schulischer Fertigkeiten oder sind dabei, diese zu erwerben. Alle Lehrer:innen für Rechnen und Lesen verfügen über ein spezielles Lehrdiplom oder eine gleichwertige Ausbildung. Alle Lehrer:innen für Nicht-Kernfächer absolvieren den akkreditierten Fairley-House-Zertifikatskurs für das Unterrichten von Kindern mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten. Alle Lehrenden und Therapierenden setzen multisensorische Methoden ein und der gesamte Unterricht zielt darauf ab, die mit den umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten einhergehenden Lernhindernisse zu minimieren. Alle Kinder an der Schule werden in chronologischen Altersgruppen in Nicht-Kernfächern von spezialisierten Lehrer:innen unterrichtet und haben eine Obergrenze von zwölf Kindern pro Klasse. In den Kernfächern wie Lesen, Schreiben und Rechnen werden die Schüler:innen in kleineren Gruppen unterrichtet, die sich an den Fähigkeiten der Schüler:innen orientieren und von Fachlehrkräften betreut werden.

Spezialisierter Unterricht

Fairley House hat einen hochspezialisierten Ansatz für den Unterricht, der durch jahrzehntelange Erfahrung verfeinert wurde. Die Erklärungen sind klarer und das Tempo ist langsamer, während die Hausaufgaben so angepasst werden, dass sie das Lernen unterstützen und nicht zu einer zusätzlichen Pflichtaufgabe für ein bereits erschöpftes und frustriertes Kind werden.

Von visuellem und auditivem bis hin zu taktilem Lernen – die Schule weiß, dass es keine Einheitslösung für das Lernen gibt, da jedes Gehirn anders *verdrahtet* ist und Informationen auf unterschiedliche Weise aufnimmt.

Es gibt viele Gelegenheiten zum Üben, es wird mit Wiederholungen gelernt – sogar anhand des Lehrplans des Vorjahres – um sicherzustellen, dass Wissen und Verständnis gefestigt werden, bevor weitergemacht wird. Die Schule ist sich auch bewusst, dass viele Kinder mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten auch Probleme mit der Verarbeitung und dem Gedächtnis haben, so dass dies im Unterricht berücksichtigt wird.

Den Kindern werden verschiedene Strategien beigebracht, um etwaige Schwierigkeiten zu kompensieren. So lernen die Kinder beispielsweise die Gedächtnisstrategien Visualisierung, Einüben und Wiederholung und wenden sie im Unterricht an, damit die Strategien verinnerlicht und automatisiert werden. Die Schule zeigt diese Lernstrategien an jeder Klassenwand.

Metakognitive Strategien werden in der gesamten Schule eingesetzt, z. B. indem die Kinder aufgefordert werden, über ihren bevorzugten Lernstil nachzudenken oder zu überlegen, welcher Lernstil am besten zu einer bestimmten Tätigkeit oder Aufgabe passt.

Die Schule wendet keinen festen Ansatz an, sondern einen flexiblen Ansatz, der ihnen die Freiheit gibt, ihre Methode zu ändern, um Fortschritte zu ermöglichen. Die folgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die verschiedenen Unterrichtsstrategien und -techniken, die die Schule anwendet:

Kleine Gruppen	Die Schüler:innen erhalten mehr Aufmerksamkeit als an einer Regelschule, da die Klassengröße nicht mehr als zwölf Kinder beträgt und die Gruppen noch kleiner sind als an einer Regelschule. Die kleinen Klassen und die Intimität der Schule ermöglichen es, alle Schüler:innen zu kennen, und Herrn Taylor, dem Schulleiter, eine Verbindung zu allen Kindern aufzubauen. Eine enge Betreuung im Verhältnis von 1 : 3,5 zwischen Erwachsenen und Kindern sorgt dafür, dass der Unterricht und die Therapie individuell und effektiv sind.
Transdisziplinärer Unterricht	Lehrende und Therapierende arbeiten zusammen an einem gemeinsamen Ziel für das Kind. Die Therapien werden in den Unterricht integriert, um die Fähigkeiten im Klassenzimmer zu festigen, während der Lehrplan gleichermaßen in die Therapiesitzungen des Kindes einbezogen wird. Dieser kooperative Ansatz bedeutet auch, dass Lehrende und Therapierende voneinander lernen, ihre Fähigkeiten austauschen und sich beruflich weiterentwickeln und das zum Wohle der Kinder.
Multisensorischer Unterricht	Der Unterricht spricht alle Sinne an, um die Kinder kognitiv zu aktivieren und neue neuronale Lernwege zu eröffnen. Von farbcodierten Säulen für den Rechenunterricht bis hin zur Herstellung eines <i>Blut-Smoothies</i> in Naturwissenschaften, bei dem Erdbeeren die roten Blutkörperchen darstellen, geht die Schule über die in Regelschulen verwendeten Lehrmethoden hinaus.

Lernstrategien für das Leben	Ziel ist es, allen Kindern Strategien an die Hand zu geben, die sie ihr ganzes Leben lang in allen Lernsituationen anwenden können, um so ihre Unabhängigkeit zu fördern. Die Schule hat in den letzten vierzig Jahren eine Reihe von bewährten Strategien entwickelt, die vom Gedächtnis bis zur emotionalen Regulation reichen. Von der Zeitmessung bis zum Stundenplan. Diese Strategien werden schon früh gelehrt und in der täglichen Praxis im Klassenzimmer verstärkt.
Lücken werden geschlossen	Lernlücken aus dem bisherigen Unterricht werden erkannt und geschlossen, bevor sie sich ausweiten. Die Fachlehr:innen helfen den Kindern, diese Lücken zu schließen, insbesondere in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen. Dazu gehört die Entwicklung von Dekodierungsstrategien für das Lesen, von Fähigkeiten zum Erkennen von Lauten, von Sichtwörtern, von Leseverständnis und von erweiterten Schreibfähigkeiten. Der Mathematikunterricht konzentriert sich auf spezifische Schwierigkeiten bei der Gestaltung von Mathematikaufgaben, dem Erinnern von Zahlenfakten und dem Lösen von Mathe-Wortaufgaben. Die Arbeit im speziellen Unterricht ist mit der Arbeit im Kernlehrplan verknüpft.
Kontinuierliche Überprüfung	Es gibt regelmäßige Überprüfungen der individuellen Bildungspläne (IEP) und fachübergreifende Sitzungen, um die Entwicklung der Kinder zu überwachen, zu diskutieren und diese individuell zu fördern. Die Schule verwendet viel Zeit auf das Format <i>Beurteilen - Planen - Überprüfen</i> , da die Therapeut:innen eng mit den Lehrkräften an den Fortschritten der Kinder arbeiten. Eltern und Kinder nehmen daran teil, und die Schule freut sich, wenn sich Kinder ihre eigenen Ziele setzen und diese regelmäßig übertreffen.

Tabelle 1: Verschiedene Unterrichtsstrategien und -techniken der Fairley House School

Englisch

Das Ziel der Englischabteilung an der Fairley House School ist es, mit jedem einzelnen Kind zu arbeiten, um ihm zu helfen, seine Schwierigkeiten zu überwinden und seine Fähigkeiten und sein Selbstvertrauen im Englischen aufzubauen.

Die Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, ist für alle unsere Schüler:innen von zentraler Bedeutung, um ihr Potenzial in ihrer schulischen, sozialen und persönlichen Entwicklung und später in ihrer beruflichen Laufbahn auszuschöpfen. Unsere maßgeschneiderten Strategien, die auf unserer großen Erfahrung in diesem Bereich beruhen, tragen zu diesem Erfolg bei.

Unser Unterricht basiert auf den Prinzipien des Orton-Gillingham-Ansatzes, der aus unserer Sicht nach wie vor ein hoch angesehener Ansatz für den Unterricht von Schüler:innen mit Legasthenie ist.

Orton-Gillingham-Ansatz

Der in den 1930er Jahren vom Neuropsychiater Dr. Samuel T. Orton und der Pädagogin Anna Gillingham entwickelte Ansatz zur Leseförderung für Schüler:innen mit *Wortblindheit* (heute als Legasthenie bekannt) kombiniert direkte, multisensorische Lehrstrategien mit systematischen, aufeinander aufbauenden Lektionen,

die Phonetik durch auditive, visuelle und kinästhetische Kanäle vermitteln. Ein multisensorischer Ansatz bedeutet, dass Schüler:innen Sprache durch Hören, Sprechen, Sehen und Schreiben lernen. Der Orton-Gillingham-Ansatz hat sich in unserer Praxis für uns als wirksam erwiesen, um die Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern. Er ist individuell auf die Schüler:innen zugeschnitten und hilft ihnen, ihre Lese- und Schreibprobleme zu überwinden, indem er multisensorische Werkzeuge zur Vermittlung von Phonetik nutzt. Dies stärkt das Selbstvertrauen der Schüler:innen in ihre Lese-, Schreib- und Sprachfähigkeiten (Orton-Gillingham Academy, n. d.). Der Ansatz zielt auf die Bereiche ab, in denen einzelne Schüler:innen Unterstützung benötigen, und zwar durch ein explizites, multisensorisches, strukturiertes, sequentielles und kumulatives Lehrprogramm.

Die Englischlehrenden verfügen über eine entsprechende Ausbildung und verwenden Strategien aus evidenzbasierten Unterrichtstechniken und Programmen wie:

Reciprocal Reading

- Reciprocal Reading ist eine strukturierte Methode des geführten Lesens, bei der Kinder schrittweise lernen, verschiedene Rollen innerhalb einer Gruppe zu übernehmen, um Texte zu erkunden und deren Bedeutung zu erschließen. Diese Methode betont Teamarbeit und fördert unabhängige Leseverständnissfähigkeiten. Bei Reciprocal Reading erhält jeder Schüler:in eine bestimmte Rolle und führt festgelegte Aufgaben aus. Typische Rollen sind:
 - Der Leiter bzw. die Leiterin: Dieser bzw. diese bestimmt, wer welche Aufgabe übernimmt, führt die Gruppe und sorgt dafür, dass alle aktiv teilnehmen.
 - Der Vorhersager bzw. Vorhersagerin: er bzw. sie macht Vorhersagen über den Text basierend auf vorhandenem Wissen und spekuliert über zukünftige Ereignisse und Handlungen der Charaktere.
 - Der Klärender bzw. die Klärende: Diese Person, die diese Rolle übernimmt, identifiziert und erklärt verwirrende Wörter, Sätze und Ideen, um das Verständnis des Textes zu verbessern.
- Diese Methode des Reciprocal Reading wird oft bei Übungen zum Leseverständnis verwendet.

The Write Stuff

- The Write Stuff ist ein von Jane Considine entwickeltes System zur Verbesserung des Schreibunterrichts. Es basiert auf Forschung und praxisnahen Methoden zur Förderung von Schreibfähigkeiten. Hauptaspekte sind die Stärkung des Selbstvertrauens in Bezug auf Satzstrukturen, die Erweiterung des Repertoires an Schreiboptionen und die Verbesserung der Organisation und Kohärenz von Ideen. Das System bietet Lehren-

den und Schüler:innen umfassende Werkzeuge und Strukturen, die in allen Schreibkontexten angewendet werden können (Considine, n. d.).

Talk for Writing

- Talk for Writing ist eine Methode, die durch mündliches Erzählen das Schreiben fördert. Schüler:innen lernen, Geschichten und Texte durch Erzählen und Nachspielen zu verstehen, bevor sie diese selbst schreiben. Diese Methode hilft insbesondere Schüler:innen mit Legasthenie, indem sie Sprachmuster und Satzstrukturen verinnerlichen, bevor sie diese schriftlich umsetzen.

Morph Mastery

- Morph Mastery fokussiert sich auf das Erlernen von Morphemen, den kleinsten Bedeutungseinheiten in der Sprache. Diese Methode unterstützt Schüler:innen mit Legasthenie, indem sie ihnen hilft, Wörter besser zu verstehen und zu strukturieren. Durch das Zerlegen von Wörtern in ihre Bestandteile können Schüler:innen ihre Lesefähigkeiten und das Erkennen von Wortbedeutungen verbessern.

Shape and Colour Coding

- Shape and Colour Coding verwendet visuelle Hilfsmittel, um grammatische Strukturen und Satzkomponenten zu vermitteln. Diese Methode hilft Schüler:innen mit Legasthenie, indem sie grammatische Regeln und Satzstrukturen durch Farben und Formen leichter erkennbar und verständlich macht. Dies unterstützt das Schreiben und Verstehen komplexer Sätze und Texte.

Diese Programme sind darauf ausgelegt, die Lese- und Schreibfähigkeiten im Einklang mit den Anforderungen des nationalen Lehrplans zu fördern.

Der Englischunterricht ist in Lesen, Wortschatz und Schreiben aufgeteilt (siehe Tabelle 2), aber die Unterrichtsinhalte überschneiden sich oft und verstärken das, was unterrichtet wird:

Wortschatz	Schreiben	Lesen
Diese einprägsamen, multisensorischen Lerneinheiten gehen über das Erlernen des Lesens und Buchstabierens von Wörtern allein durch Phonetik und Rechtschreibregeln hinaus. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf vielen anderen Aspekten von Wörtern, insbesondere der Wortbedeutung (Semantik), der Wortstruktur (Morphologie), der grammatischen Verwendung von Wörtern und der Wortherkunft (Etymologie). Die Schüler:innen werden ständig ermutigt, Verbindungen zwischen Wörtern herzustellen und ihr vorhandenes Wissen in Kombination mit höheren Denkfähigkeiten zu nutzen, um beim Lesen die Bedeutung unbekannter Wörter abzuleiten und beim Buchstabieren eine fundierte Auswahl zu treffen.	Das Schreiben kann für legasthene und dyspraktische Kinder eine große Herausforderung darstellen, da so viele Fähigkeiten erforderlich sind: Ideen entwickeln und in eine Reihenfolge bringen, leserlich und ausführlich schreiben, eine interessante Sprache verwenden, die richtige Zeichensetzung anwenden und sich an die richtige Schreibweise von Wörtern erinnern. Der Schreibunterricht in Fairley House wird von Fachlehrkräften, die mit Sprachtherapeut:innen oder Beschäftigungstherapeut:innen zusammenarbeiten, nach einem fächerübergreifenden Ansatz erteilt. Im Schreibunterricht wird sicher gestellt, dass die Kinder grammatische Strukturen verstehen und die Zeichensetzung richtig anwenden können. Dann legen wir auf Wort-, Satz- und Textebene die Merkmale fest, die das Publikum ansprechen und den Zweck des geschriebenen Textes erfüllen. In allen Jahrgangsstufen behandeln wir viele Formen des Schreibens, von Erzählungen und Gedichten bis hin zu überzeugenden Reden und Blogs. Planung und Organisation sind enorm wichtig, und die Schüler:innen erhalten Strategien, Anschauungsmaterial und Hilfsmittel, um ihre Ideen zu ordnen, bevor sie schreiben.	In den frühen Phasen lernen die Schüler:innen das Lesen mit Hilfe eines phonetischen Ansatzes in Verbindung mit dem Erkennen von Wörtern und der Entwicklung von Lesestrategien, wie z. B. der Verwendung des Kontexts. In den höheren Klassenstufen lesen die Schüler:innen eine Reihe zugänglicher, aber anspruchsvoller Texte, um Sprache und Struktur zu erkunden. Durch die Lektüre von Belletristik und Sachbüchern erweitert sich ihr Wortschatz und sie verstehen, wie Autor:innen ihre Ansichten effektiv vermitteln, indem sie ihre Werke sehr bewusst aufbauen. Sie lokalisieren, erklären, analysieren und bewerten, wobei sie Zitate als Belege einbeziehen. Darüber hinaus bauen die Schüler:innen einen Bestand an literarischer Terminologie auf, um die Methoden der Autor:innen zu erkennen. In ihrem eigenen Schreiben versuchen sie dann, die Techniken nachzuahmen, die sie beim Studium dieser verschiedenen Autor:innen und Genres gelernt haben.

Tabelle 2: Übersicht der Unterrichtsinhalte im Englischunterricht: Lesen, Wortschatz und Schreiben

5 Spezialisierte schulische Angebote und Vorkehrungen

Die Fairley House School bietet ein umfassendes und spezialisiertes Programm zur Unterstützung des sonderpädagogischen Förderbedarfs ihrer Schüler:innen. Dieses Programm umfasst verschiedene Maßnahmen und Angebote, die darauf abzielen, die individuellen Lernbedürfnisse der Schüler:innen zu erfüllen und ihnen ein förderliches Lernumfeld zu bieten. Im Folgenden sind die Hauptkomponenten des Unterstützungsprogramms der Schule aufgeführt:

Kleine Klassengrößen und individuelles Lernen

- **Klassengröße:** Jede Klasse besteht aus nicht mehr als zwölf Schüler:innen, was eine intensive Betreuung und individuelle Förderung ermöglicht.
- **Verhältnis von Pädagog:innen zu Schüler:innen:** Ein hohes Betreuungsverhältnis sorgt dafür, dass jeder bzw. jede Schüler:in die notwendige Unterstützung erhält.

Täglicher lerntherapeutischer Unterricht

- **Fachbezogene Lerntherapie:** Tägliche Einheiten für Lesen, Schreiben und Rechnen werden in kleinen, leistungsgerechten Gruppen durchgeführt.
- **Multisensorischer Unterricht:** Der Unterricht nutzt verschiedene Sinneskanäle und wird von spezialisierten Lehrkräften geleitet.

Intensives Förderprogramm

- **Unterricht in Wortkunde:** 5 x 30 Minuten pro Woche
- **Unterricht im Lesen:** 4 x 55 Minuten pro Woche
- **Unterricht in Mathematik:** 5 x 55 Minuten pro Woche
- **Unterricht im Schreiben:** 2 x 55 Minuten pro Woche

Technologische Unterstützung und peer-basierte Gruppen

- **Laptops mit speziellen Funktionen:** Alle Schüler:innen haben Zugang zu einem eigenen Laptop mit Voice-to-Text- und Immersive-Reader-Funktionen.
- **Gleichaltrigengruppen:** Schüler:innen lernen in Gruppen mit Gleichaltrigen, die ähnliche Schwierigkeiten haben.

Sprach- und Kommunikationsförderung

- **Wöchentliche Sprachgruppe:** Eine 30-minütige Gruppe unter der Leitung eines Sprachtherapeuten bzw. einer Sprachtherapeutin oder einer Fachlehrkraft zur Förderung höherer Sprachfähigkeiten.
- **Kommunikationsstrategien:** Schulweite Anwendung des Programms für soziales Denken.

Selbstregulierung und metakognitive Strategien

- **Zones of Regulation:** Ganzheitliche Strategien zur Selbstregulierung
- **Brain Box:** Metakognitive Schulstrategien
- **Gedächtnisstrategien:** Explizites Lehren von Strategien zur Unterstützung des Lernens und Behaltens neuer Informationen (Link it, Chunk it, Do it, Repeat it, Picture it)

Differenzierungs- und Kompensationsstrategien

- **Zugangserleichterung:** Angemessene Differenzierungs- und Kompensationsstrategien wie visuelle Aufforderungen, kurze Aufgaben, gestückelte Anweisungen und alternative Aufzeichnungsmethoden

Exekutivfunktionen und soziale Bildung

- **Lehren von Exekutivfunktionen:** Integration von Fähigkeiten zur persönlichen, sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Bildung in das Unterrichtsprogramm
- **Fachunterricht:** Zugang zu einem breiten Lehrplan, einschließlich Kunst, Design und Technologie, Informatik und Sport, unterrichtet von Fachlehrern

Seelsorge und ganzheitliches Lernen

- **Seelsorge:** Maßnahmen zum körperlichen, geistigen und emotionalen Wohlbefinden der Schüler:innen
- **Ganzheitliches Lernumfeld:** Schaffung eines umfassenden und unterstützenden Lernumfelds
- **Außerschulische Clubs:** Angebot verschiedener Clubs und Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts

Individuelle Bildungspläne und regelmäßige Überprüfungen

- **Individueller Bildungsplan (IEP):** Jeder Schüler bzw. jede Schülerin erhält einen individuellen Bildungsplan, der halbjährlich überprüft wird.
- **Schulberichte und Eltern-Lehrer:innen-Treffen:** Vierteljährliche Schulberichte und halbjährliche Treffen zwischen Eltern und Lehrenden, um den Fortschritt der Schüler:innen zu besprechen

Diese spezialisierten Angebote der Fairley House School stellen sicher, dass die Schüler:innen eine effektive Unterstützung erhalten, die auf ihre spezifischen Lernbedürfnisse zugeschnitten ist.

6 Seelsorge

Der erste und wichtigste Schritt, um einen Wandel herbeizuführen, ist die Wiederherstellung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls des Kindes. Viele Schüler:innen haben an früheren Schulen Mobbing und schlechte Erfahrungen sowohl in akademischer als auch in sozialer Hinsicht gemacht. Die Schule versucht, die negativen Assoziationen, die manche Kinder mit der Schule verbinden, aufzuarbeiten, damit sie sich wirklich entfalten können. Dies wird durch die folgenden Maßnahmen erreicht:

Lernen unter Gleichgesinnten	Wenn Schüler:innen von Gleichaltrigen mit ähnlichen Lernschwierigkeiten umgeben sind, entsteht eine Umgebung, die die Angst, nicht mithalten zu können, potenziell reduziert.
Sicheres und geschütztes Umfeld	Die Schule bietet ein sicheres, unterstützendes und förderndes Umfeld für die Schüler:innen. Wir wollen ein Ort sein, an dem die Kinder emotional gedeihen und sich akademisch entwickeln, um die Freuden und Herausforderungen des Lebens zu meistern.
Anerkennung	Anerkennung und Belohnung sind ein fester Bestandteil des Schulalltags. So werden jedes Schuljahr Preisverleihungen durchgeführt. Ein System von „Houses“ und „Personal House Points“ (PHPs) motiviert die Schüler:innen, Abzeichen, Auszeichnungen, Zertifikate, Trophäen und Preise zu gewinnen.
Klassen	Alle Schüler:innen in Fairley House werden in kleine Klassen (maximal zwölf Schüler:innen) eingeteilt, in denen sie sich morgens einfinden und ihre persönlichen Sachen aufbewahren. Ihre Klassenlehrkraft baut eine enge Beziehung zu ihnen auf und unterstützt sie bei der Organisation und der Pflege von Beziehungen zu Gleichaltrigen. Die Schüler:innen werden in den Pausen von anderen Lehrpersonen, Ausbilder:innen und Spielbetreuer:innen unterstützt. Alle Schüler:innen, die Schwierigkeiten haben, zu spielen oder mit anderen zu interagieren, werden identifiziert und erhalten Unterstützung von den Klassenlehrkräften oder Therapeut:innen.

Gruppiertes Unterricht	Die Gruppen werden auf Basis von Testergebnissen und Daten gebildet. Da wir eine Vielzahl von Gruppen und Lehrkräften für Englisch und Mathematik haben, können wir nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Lernstile und persönlichen Stärken und Schwächen der Schüler:innen berücksichtigen. Beispielsweise benötigt ein kinästhetisch orientierter Schüler bzw. eine kinästhetisch orientierte Schülerin möglicherweise einen dynamischeren Mathematikunterricht und eine Lehrkraft, die diesen gestalten kann. Ein Schüler bzw. eine Schülerin mit Schwächen im Lesen profitiert dagegen von einer Lehrperson, die diesbezüglich ihren Schwerpunkt hat. Wichtige Faktoren sind auch die pädagogische Unterstützung, die persönliche Eignung und das Wohlbefinden des Schülers bzw. der Schülerin. Sollte es eine Diskrepanz zwischen Lehrenden und Lernenden geben, ist es unser Ziel, beide Seiten zu unterstützen und gegebenenfalls eine passendere Gruppenzusammensetzung zu finden. Freundschaften sind ebenfalls entscheidend für den Lernerfolg. Daher überprüfen wir die Klassenzusammensetzung jährlich, um sicherzustellen, dass die Schüler:innen sowohl stabile Bindungen als auch regelmäßige neue soziale Kontakte haben. Die Schüler:innen werden für den Englisch- und Mathematikunterricht entsprechend ihren Fähigkeiten in Gruppen eingeteilt (nicht entsprechend ihrer Klassenstufe) und erhalten Aufgaben, die auf ihre akademischen Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmt sind. Der Unterricht in allen anderen Fächern findet in Tutorien statt. Der Unterricht ist auf die Lernstile unserer Schüler:innen zugeschnitten, wobei ein Schwerpunkt auf multisensorischen Ansätzen liegt. Es hat sich gezeigt, dass dies zu einer deutlichen Steigerung des Selbstwertgefühls und der Einstellung zum Lernen beiträgt.
Mentoring	Während die Klassenlehrkräfte für die seelsorgerische Betreuung der Schüler:innen in ihrer Klasse verantwortlich sind, besteht gelegentlich Bedarf an einem persönlichen Mentor bzw. einer Mentorin für ein Kind, das zusätzliche Unterstützung in der Schule benötigt. In der Regel handelt es sich dabei um ein Mitglied des Personals, das das Kind bereits kennt. Die Schüler:innen treffen sich täglich, wöchentlich oder vierzehntägig mit ihren Mentor:innen, um Probleme, Ziele und Fortschritte zu besprechen.
Schultagebücher	Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt über ein Schultagebuch. Es wird jeden Morgen von den Klassenlehrkräften unterzeichnet. Alle Mitarbeitenden, die mit einem Schüler bzw. einer Schülerin arbeiten, können ebenfalls Kommentare in das Tagebuch eintragen und die Belohnungen, die der bzw. die Schüler:in erhält, festhalten. Eltern und Lehrkräfte stehen per E-Mail und Telefon in Kontakt mit den Eltern und Betreuenden. Regelmäßige Treffen mit den Eltern bieten eine Plattform für persönliche Gespräche. Die Schüler:innen werden jeden Tag von einem leitenden Mitarbeiter bzw. einer Mitarbeiterin am Eingang der Schule empfangen, was eine Gelegenheit zur persönlichen Kommunikation zwischen den Eltern und Vertreter:innen der Schule bietet. Der Schulleiter begrüßt die Schüler:innen täglich persönlich an der Eingangstür.

Hausaufgaben	Hausaufgaben sind in den meisten Haushalten mit Kindern mit umschriebenen Störungen schulischer Fertigkeiten ein gefürchtetes Wort. Die Kinder sind oft vom Schulalltag erschöpft und vermeiden Hausaufgaben um jeden Preis. In Fairley House reduzieren wir die Belastung durch Hausaufgaben und nehmen den Druck durch Abgabetermine. Wir vereinfachen die Hausaufgaben in mundgerechte Stücke und wir ermutigen ältere Kinder, die ausreichende Fortschritte machen, unabhängig und selbständig zu sein und die gestellten Hausaufgaben zu erledigen.
PSHEE und Kreiszeit	PSHEE (Personal, Social, Health and Economics Education - persönliche, soziale, gesundheitliche und wirtschaftliche Erziehung) ist eine weitere Plattform für die Seelsorge. Während des PSHEE-Unterrichts werden Themen wie Freundschaften schließen und pflegen, Umgang mit Veränderungen, gesunde Lebensweise und Lernstrategien besprochen und neue Fähigkeiten erlernt. Die „Circle Time“ ist in den PSHEE-Unterricht integriert und bietet den Kindern eine sichere und strukturierte Gelegenheit, alle Themen anzusprechen, die sie beschäftigen.

Tabelle 3: Strategien zur Förderung von positiver Schulwahrnehmung und Selbstwert

7 Das Assessment Centre

Das 2013 eingerichtete Fairley House Assessment Centre bietet eine Reihe von Untersuchungen für Kinder und junge Erwachsene an, die Anzeichen umschriebener Störungen schulischer Fertigkeiten (SpLD) aufweisen, und hat seit seiner Gründung Hunderten von Kindern geholfen.

Das Assessment Centre besteht aus einem Netzwerk hochqualifizierter Schulpsycholog:innen, Beschäftigungstherapeut:innen und Logopäd:innen. Das Team ist multidisziplinär und hoch spezialisiert auf die Erkennung und Behandlung von SpLD. Es verfügt über jahrzehntelange Erfahrung und setzt sein Wissen und seine Kompetenz ein, um die Stärken und Bedürfnisse des Kindes zu verstehen, damit es sich weiterentwickeln kann.

Diese diagnostischen Beurteilungen sind wichtig, um:

- die für ein Kind erforderlichen zusätzlichen Maßnahmen zu ermitteln
- einen maßgeschneiderten Plan mit Maßnahmen in der Schule und zu Hause zu erstellen, um das Kind zu unterstützen
- den Antrag auf einen Bildungsplan für die Gesundheitsfürsorge (EHCP) zu begleiten (Voraussetzung für eine potentielle Übernahme der Schulgebühren durch das Jugendamt)
- einen soliden, evidenzbasierten Maßstab für die Überwachung künftiger Fortschritte zu schaffen

Arten der Diagnostik

Wir bieten die folgenden Untersuchungen an und können Eltern beraten, welche für ihr Kind am besten geeignet sind:

- Schulpsychologische Beurteilung
- Beurteilung von Sprache und Sprechen
- Ergotherapeutische Beurteilung
- Zugangsregelungen
- Beurteilung durch Sonderpädagog:innen

8 Fazit

Die Fairley House School setzt sich dafür ein, ein unterstützendes und integratives Umfeld zu schaffen, in dem Schüler:innen ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen wiederaufbauen können. Indem sie die Schüler:innen mit Gleichaltrigen zusammenbringt, die ähnliche Lernschwierigkeiten haben, schafft die Schule ein Umfeld, in dem Ängste abgebaut werden können und das Gefühl der Zugehörigkeit wächst.

Der fächerübergreifende Ansatz der Schule, der kooperative Lehrmethoden und multisensorisches Lernen integriert, ist ein zentrales Merkmal ihrer Unterrichtsphilosophie. Dieser Ansatz adressiert nicht nur akademische Bedürfnisse, sondern vermittelt den Schüler:innen auch wichtige lebenslange Fähigkeiten mit einem Fokus auf Unabhängigkeit und Anpassungsfähigkeit.

Die Fairley House School legt auch großen Wert auf seelsorgerische Betreuung, da sie die Bedeutung des emotionalen Wohlbefindens für den Lernprozess anerkennt. Durch kleine Klassengrößen, Mentoring und persönliche Betreuung sorgt die Schule dafür, dass sich die Schüler:innen auf ihrem Bildungsweg sicher, geborgen und unterstützt fühlen.

Das 2013 eingerichtete Fairley House Assessment Centre ist eine Erweiterung des Engagements der Schule bei der Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten. Dieses Team aus verschiedenen Fachleuten führt diagnostische Bewertungen durch, um gezielte Maßnahmen zu planen und den Fortschritt der Schüler:innen zu überwachen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fairley House School Kindern mit Legasthenie und Dyskalkulie die Möglichkeit bietet, nicht nur akademische Leistungen zu erbringen, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl wiederzuerlangen. Durch ihre spezialisierten Methoden, ihre persönliche Unterstützung und ihr Engagement für eine ganzheitliche Entwicklung stützt die Fairley House School ihre Schüler:innen mit

den Fähigkeiten und der Widerstandskraft aus, die sie brauchen, um nicht nur in ihren schulischen Bemühungen, sondern auch in ihrem zukünftigen Leben erfolgreich zu sein.

Michael Taylor – BA (Hons) PGCE FRGS

Michael Taylor ist seit Juni 2008 Schulleiter der Fairley House School, nachdem er zuvor als stellvertretender Leiter des Internats an der More House School in Frensham tätig war. Er absolvierte sein Bachelorstudium am University of Greenwich (1997) und sein PGCE am Goldsmiths, University of London (1998). Er sammelte seit 1998 umfassende Erfahrungen an Schulen in Südlondon. Sein Engagement für die Unterstützung von Schüler:innen mit Legasthenie und Dyspraxie prägt seine Arbeit an der Fairley House School.

Literatur

Considine, J. (n.d.). *Jane Considine - The Write Stuff online training*. Retrieved July 23, 2024, from <https://www.janeconsidine.com/jane-considine-TWS-online-training>

Independent Schools Inspectorate (2021). *Regulatory compliance and educational quality inspection reports: Fairley House School*. Retrieved from https://www.isi.net/reports/view?t=c&r=EQL7395_20211102.pdf&s=7395&si=7395&fn=RmFpcmxleSB1b3VzZSBTY2hvb2wgLSBGQ0kgLyBFUUkgcmVwb3J0cyAyMDIx

Orton-Gillingham Academy. (n.d.). *Orton-Gillingham Academy*. Retrieved July 23, 2024, from <https://www.orton-gillingham.com/>